

OCEAN INITIATIVES

ABFÄLLE IM WASSER



Bei Abfällen im Wasser handelt es sich um vom Menschen hergestellte Materialien oder Objekte, die hineingeworfen oder beabsichtigt bzw. unbeabsichtigt zurückgelassen werden. Sie befinden sich entweder direkt oder indirekt im Wassermilieu.



80 % DER ABFÄLLE IM WASSER STAMMEN AUS DEM LANDESINNEREN

Man schätzt, dass sich 70 % dieser Abfälle ablagern und wir den größten Teil davon wie bei einem Eisberg nicht sehen. Ca. 15 % der Abfälle treiben zwischen zwei Gewässern, bevor ihr Weg in den Ansammlungszonen endet. Nur ein geringer Teil der Abfälle im Wasser gelangt an unsere Küsten. Man unterscheidet zwischen Makro- und Mikroabfällen (Abfälle mit einer Größe von unter 5 mm).

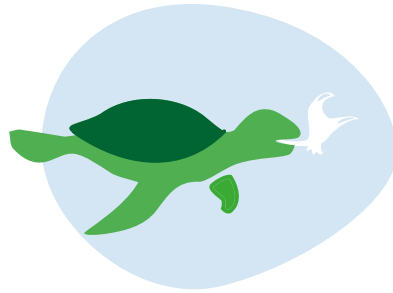
In jeder Sekunde werden 206 kg Abfälle in unsere Meere und Ozeane gekippt. Sie alle sind menschlichen Ursprungs. Die Expertengruppe für Verschmutzung der Meeresumwelt der Vereinten Nationen schätzt, dass 80 % der Abfälle im Wasser aus dem Landesinneren stammen. Im Vorfeld werden sie in Städten oder Dörfern ins Wasser geworfen, entweichen den Sammelstellen und werden vom Wind, Regen oder direkt durch den Wasserlauf in die Ozeane getrieben. Flüsse und Bäche sind Hauptwege, über die Abfälle aus dem Landesinneren in die Meeresumwelt gelangen.

20 % der übrigen Abfälle werden an den Ufern zurückgelassen oder durch Aktivitäten auf dem Meer (Transport, Bootssport, Fischerei, Austernzucht, Wasseraktivitäten usw.) direkt wieder ins Meer geworfen.

Nach vielen Jahren ist der Ozean zur großen Müllkippe menschlicher Aktivitäten geworden. Die exponentielle Zunahme von Abfällen im Wasser hängt unmittelbar mit unseren Konsumgewohnheiten zusammen. So bestehen die meisten dort gefundenen Abfälle aus Plastik (zwischen 60 und 90 %).

OCEAN INITIATIVES

ABFÄLLE IM WASSER

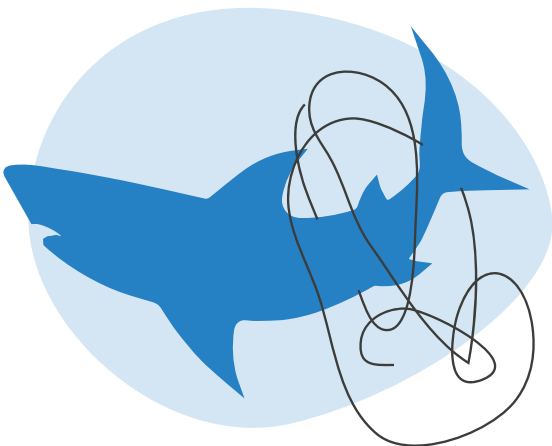


AUSWIRKUNGEN VON ABFÄLLEN IM WASSER

Abfälle im Wasser im Allgemeinen und Plastik im Besonderen verursachen zahlreiche Schäden in der Meeresumwelt: Für bestimmte Spezies wie Schildkröten und Vögel können Abfälle im Wasser lebensgefährlich sein. Die Tiere können sich in Fanggeräten oder Abfällen verfangen. Diese verfangenen Tiere können an ihren Verletzungen oder vor Hunger sterben oder aufgrund ihrer eingeschränkten Beweglichkeit zu einer leichten Beute für ihre Fressfeinde werden. Bestimmte Meerestierarten nehmen Plastikabfälle auf, verwechseln sie mit gewöhnlicher Beute und können durch Erstickung oder Darmverschluss sterben. Schildkröten können Plastiktüten beispielsweise mit Quallen verwechseln.

Die Zahl der von Abfällen im Wasser betroffenen Spezies ist innerhalb von 15 Jahren von 247 auf 663 gestiegen.

Abfälle im Wasser schädigen ebenfalls den Menschen (Gefahr durch gestrandete Abfälle, an Plastikabfälle gebundene Moleküle usw.) und wirken sich gleichzeitig auf die Wirtschaft aus (Verlust der touristischen Anziehungskraft in den Küstenorten, Auswirkung auf Fischereifahrzeuge usw.). Und nicht zu vergessen, dass die Küstengemeinden ein Vermögen für die Säuberung von Stränden ausgeben, die von Abfällen übersät sind. Schließlich lagert sich der größte Teil der Abfälle auf den Meeresböden ab. Die Meeresböden werden vergiftet, weil die Abfälle den natürlichen Wasseraustausch im Meer verhindern.



OCEAN INITIATIVES

ABFÄLLE IM WASSER



PLASTIKABFÄLLE

Plastik ist besonders schädlich für die Umwelt, weil es nicht vollständig abgebaut werden kann. Unter Einwirkung von UV-Strahlen, Strömungen, Wellen und Salz zersetzt es sich in winzige Partikel, das so genannte Mikroplastik. Bestimmtes Mikroplastik wird gleichzeitig direkt im Milieu aufgenommen (in Kosmetik enthaltene Plastik-Mikrokügelchen, Fasern in der Kleidung, die bei Maschinenwäsche in das Wasser gelangen) und sind nicht etwa das Ergebnis der Zersetzung weitaus größerer Abfälle. Durch die Zersetzung kann das Plastik toxische Substanzen freisetzen, die in die Meeresumwelt gelangen (z. B. Phthalate, Biphenyle, die eine endokrinschädliche Wirkung aufweisen, also sich auf das Hormonsystem auswirken und damit gesundheitsschädlich sind). Plastikabfälle dienen gleichzeitig als Träger für die Ansammlung bereits im Milieu vorhandener chemischer hydrophober Produkte wie PCB. Das Plastik kann darüber hinaus als Transportmittel für invasive Spezies dienen, die dadurch sehr lange Wege zurücklegen und sich stark auf die von ihnen besiedelten Ökosysteme auswirken. Darüber hinaus untersuchen Wissenschaftler ständig die Möglichkeiten des Transfers chemischer Schadstoffe auf Meerestierarten und als Folge auf den Menschen.

Weitere Informationen zu der Problematik der Abfälle im Wasser können Sie auf dem [blog von Surfrider Foundation Europe](#) finden. Um Ihre Suche zu optimieren, raten wir Ihnen, die Suchfunktion oben rechts zu nutzen. Beispiele für Schlüsselbegriffe:

[#marinelitter](#)

[#biocarrier](#)

[#plastic](#)

[#clean-up](#)

[#awareness-raising](#)

